

Werner Gratzner: „Eltern, achtet eure Kinder“

Erster „Elternabend der anderen Art“
am Staßfurter Dr.-Frank-Gymnasium

Wie umgehen mit schweigenden pubertären Jugendliche? Mit Kindern, die auf rote Gummibärchen bestehen? Mit Schülern, die nicht still sitzenden können? Um solche Fragen ging es beim „Elternabend der anderen Art“.



Werner Gratzner

der schätzen gerechte Erwachsene. „Das ist schon schwieriger“, erklärte Gratzner. Vor allem, wenn man zwei Kindern zum Beispiel je die gleiche Anzahl an Gummibärchen gibt und sie das trotzdem unfair finden.

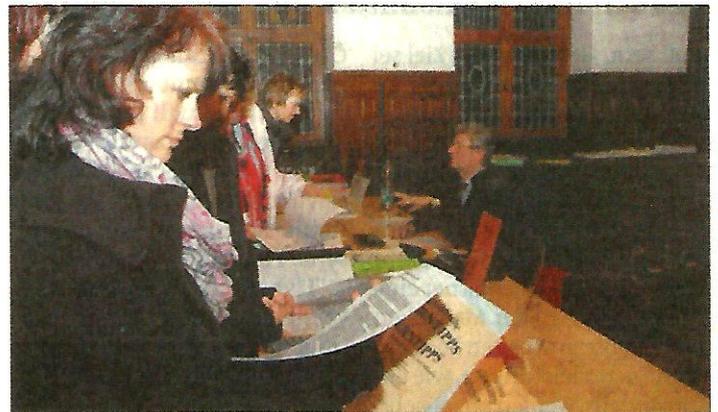
„Ich will aber auch mehr rote Gummibärchen“, zitierte Gratzner typische Aussagen. „Kinder haben nicht dieselbe Logik wie wir. Das müssen wir unbedingt beachten“.

Außerdem: „Kinder schätzen Durchsetzungsvermögen“. Als Elternteil dürfe man nie aufgeben. Bei Dialogen mit pubertären Jugendlichen, bei denen dieses sich auf ein „Hmm“ oder „Ach, nichts“ beschränken, helfen Phrasen wie „Als ich in deinem Alter war“ nicht weiter. Über solche „Kommunikationsblocker“ sagt Gratzner: „Wenn Kommunikation mit dem Kind über lange Zeit nicht stattfindet, dann baut sich eine Distanz auf und sie verlieren ihr Kind in der Pubertät“. Einen kleinen Tipp hat er dennoch: „Schreiben Sie Ihrem Kind einen Brief, aber lassen Sie ihm Zeit für die Antwort“. Hier geht Ehrlichkeit vor: „Sagen Sie auch ruhig, Du nervst mich jetzt. Die Kinder verstehen das. Aber eine Versöhnung muss dann schnell passieren.“

Erfrischend fanden Eltern den Vortrag des Pädagogik-Experten. „Es war gut, das mal wieder deutlich gesagt zu bekommen“, erklärte die Mutter Doreen Albrecht. Organisiert wurde der Abend von der Schulleitung, unterstützt vom Schulförderverein. „Zum Wohle unserer Kinder“, so Schulleiter Steffen Schmidt, sollen die thematischen, offenen Elternabende fortgesetzt werden.

Von Franziska Richter
Staßfurt • Eine hundertprozentig richtige Antwort auf all diese Fragen gibt es nicht, genauso wenig wie es die perfekte Familie gibt. Das stellte Werner Gratzner, Pädagogik-Experte, gleich zu Anfang seines Vortrages am Montag am Dr.-Frank-Gymnasium klar. Dennoch konnte der geistreiche Referent den rund 80 Eltern ein Patentrezept mitgeben: „Eltern, achtet eure Kinder“, lautete eines seiner Motti. „Klar, ist es für uns Lehrer schwer, sich um ein ADHS-Kind zu kümmern. Und für die Eltern ist es ganz und gar nicht leicht. Aber, am allerschwersten hat es doch das Kind selbst“, sagte er. „Und das ist es, was wir heute leider so oft vergessen.“

Mit seiner Erziehungsphilosophie aus Repsekt, Verständnis und Humor brachte Gratzner den Eltern nahe, wie Kinder ticken. Zuerst wünschen sich diese eine große Portion Humor. „Nehmen Sie sich selbst bloß nicht zu ernst“, empfahl er den Eltern. „Die Kinder haben eben einen komischen Wortschatz“, erklärte er, etwa in Bezug auf das Wort „cool“. Was das eigentlich alles bedeute, können die Kleinen oft selbst nicht erklären. Und „Kin-



Mutter und Schulfördervereinsvorsitzende Doreen Albrecht fand eigene Ansichten beim Vortrag bestätigt. Sie wünsche sich aber mehr Beteiligung der Eltern bei solchen Abenden. Fotos: Franziska Richter

VS 10.03.2013